

Der Deutsche Holzarbeiter

Sprachrohr des Deutschen Holzarbeiter-Verbandes

Nr. 49 / 4. Jahrgang

Erscheint wöchentlich am Sonnabend. Bezugspreis 50 Pf. im Monat. Inserate nach Tarif. Arbeitervermittlungen 40 Pf., Verbandsanzeigen 25 Pf. die 8 gespaltene Millimeterzeile. Redaktion und Expedition: Berlin SO. 16, Am Köln. Park 2 / Fernruf F7 Jannowitz 6246

Berlin, 9. Dezember 1933

Nationalsozialistische Volksgemeinschaft

Zur Frage der Freizeitgestaltung

Was seit Anbeginn der Arbeiterbewegung der Arbeiter hoffte, wonach er sich sehnte, wofür er kämpfte und litt, das wird nun Wirklichkeit werden. Das große Werk der Freizeitorganisation ist gegründet.

Durch die geniale Initiative des Führers der Deutschen Arbeitsfront wird nunmehr eine bisher im Leben der Völker noch nie dagewesene Organisation geschaffen: die nationalsozialistische Gemeinschaft „Kraft durch Freude“. Mit dem Problem der Freizeitgestaltung haben sich zwar im Laufe der Jahre nahezu sämtliche Kulturstaaten der Welt befaßt, aber nur in Italien ist es bisher gelungen, diese großzügigen Gedanken in eine bestimmte Organisationsform zu bringen. Sie fanden in der „Opera nazionale Dopolavoro“ ihren Ausdruck. Die Aufgabe des Dopolavoro ist in erster Linie alle Maßnahmen zu fördern, die zur körperlichen und geistigen Weiterbildung der Hand- und Kopfarbeiter während ihrer Freizeit dienen. Das Werk der Deutschen Arbeitsfront wird aber weit darüber hinaus umfassender und gewaltiger sein.

Für den Nationalsozialismus ergab sich die Forderung, für das körperliche und seelische Dasein des arbeitenden deutschen Menschen einen Ausgleich zu schaffen, der der gesteigerten Arbeit mit ihrer Belastung der Nerven, ihrer geistigen und körperlichen Anspannung entspreche. Er soll dem Arbeiter Ruhe und Entspannung nach der Arbeit geben. Dadurch wird die gesamte Persönlichkeit, der ganze Mensch gefördert und die Volks- und Rassenkraft gesteigert. Die reichen Kulturgüter unseres Volkes werden jedem, der nach ihnen verlangt, zuteil werden. Wenn es bisher möglich war, daß der Arbeiter abseits von den großen Kulturgütern unseres Volkes stand, wenn er nicht teilhaben durfte an großen Vorträgen, musikalischen Festen, an Theater und Oper, so wird das nun anders werden. Ein Satz aus der großen richtunggebenden Rede Dr. Leyns mag hier angeführt werden: „Teilnahme an der Kultur ist nicht abhängig von Geld und Besitz!“ Mit der Selbstverständlichkeit des Nationalsozialismus wird die vom Marxismus fallengelassene Volksgemeinschaft der Nation geschaffen werden. Und dafür ist der Nationalsozialismus Garant, daß alle Wünsche, wie sie der Vielheit der Menschen entsprechen, auch berücksichtigt werden. Hierzu hat Dr. Leyn einen Organisationsplan entworfen, der sich auf alle Zweige des Volkslebens erstreckt und der mit nationalsozialistischer Gründlichkeit durchgeführt wird. Niemand wird sich mehr von den Gütern des Lebens ausgeschlossen fühlen können. Der deutsche Arbeiter hat am 12. November bewiesen, daß er gewillt ist, sich in die Nation einzugliedern, und wir werden dafür sorgen, daß er uns sein Vertrauen nicht umsonst gegeben hat.

Die Feierabend-Kulturveranstaltungen werden auch äußerlich durch das Bild gleichgekleideter Menschen bestimmt sein. Das vielleicht noch vorhandene Minderwertigkeitsgefühl des ärmer angezogenen Menschen gegenüber den Bessergestellten wird dadurch verschwinden.

Aber nicht nur in den Großstädten, sondern auch in den kleinen Dörfern werden Feier-

Die neue Form der Deutschen Arbeitsfront / Die organisatorische Neugliederung

Nur noch eine große deutsche Volksgemeinschaft

Die neuen Aufgaben der Deutschen Arbeitsfront, wie sie in der Feierabendgestaltung „Kraft durch Freude“ groß und gewaltig gestellt worden sind, haben in der Öffentlichkeit zum Teil eine völlig abwegige Auslegung gefunden.

Die nationalsozialistische Freiheitsbewegung hat seit Anbeginn ihres Kampfes um den deutschen Menschen eine Parole mit großen ehernen Lettern auf ihre Fahne geschrieben: Volksgemeinschaft! — Und es war das Große an ihr, und das unterschied sie von allen anderen, die vor ihr da waren oder mit ihr um die politische Macht kämpften, daß sie diese Parole von unten her in die Tat umgesetzt hat. In den Organisationen der NSDAP entstand langsam, aber um so sicherer jene Volksgemeinschaft, die nach der Machtübernahme dem neuen Staat das Antlitz geben sollte. Unterschiede des Standes, des Berufes oder der Herkunft kannten wir in der Bewegung nie. Es wurde nicht danach gefragt, ob einer Angestellter, Unternehmer, Metall- oder Holzarbeiter war, sondern nur danach, ob er ein ganzer Kerl und ehrlicher Nationalsozialist ist.

Heute ist aus den Formationen der nationalsozialistischen Bewegung ein Volk geworden. Das Sehnen, vor allem der alten Arbeiter- und Gewerkschaftsbewegung, ist nicht zum geringsten durch die erfüllende Tat des 2. Mai und der darauf folgenden Deutschen Arbeitsfront endlich Tatsache geworden.

Als die NSDAP-Beauftragten an jenem denkwürdigen 2. Mai die Gewerkschaften übernahmen, handelten sie nach dem alten nationalsozialistischen Grundgesetz, nichts Wertvolles zu zerstören. Die in den alten Gewerkschaften angelegten Spargroschen der deutschen Arbeiterschaft mußten auf jeden Fall gesichert bleiben. Und es ist das Verdienst unseres so früh verstorbenen Reichhold M u c h o w, in den ausgeblühten Verwaltungsapparat der 28 Verbände des NSGB durch den Neubau des Gesamtverbandes der Deutschen Arbeiter Klarheit gebracht zu haben. Seit dieser großen

Tat ist mehr als ein halbes Jahr vergangen. Das deutsche Volk ist seitdem ein anderes geworden. Standen in den Anfangstagen der Deutschen Arbeitsfront noch an die 12 Millionen deutscher Menschen abseits oder zum mindesten dem neuen Staat teilnahmslos gegenüber, so ist heute die Zahl derer, die das neue Deutschland nicht wollen, auf klägliche zwei Millionen im wahren Sinne des Wortes zusammengeschrumpft.

Es würde nicht nur den Grundsätzen des Nationalsozialismus, sondern auch jeder vernünftigen Entwicklung geradezu ins Gesicht schlagen, wollte die Deutsche Arbeitsfront der durch das gewaltige Bekenntnis des schaffenden Volkes zu Hitler am 12. November geschaffenen innerpolitischen Lage nicht Rechnung tragen und in ihrer Organisationsform nicht den Gedanken der Volksgemeinschaft klar und deutlich herausstellen.

Aus diesem Grunde ist die Aufnahme in die Verbände der Deutschen Arbeitsfront, in denen ja bisher Arbeiter, Angestellte und Unternehmer getrennt organisiert waren, gesperret worden.

Damit ist noch lange nicht die Auflösung der Verbände in ihrer jetzigen Form beschlossen. Zu den in der Öffentlichkeit aufgetauchten Besorgnissen besteht seitens der Verbandsmitglieder keinerlei Anlaß. Viel mehr soll nur eine Entwicklung noch rechtzeitig abgestoppt werden, die leicht von dem Ziele, der alle schaffenden deutschen Menschen umfassenden Volksgemeinschaft, hätte abweichen können.

Um den Blick weiter auf das Ganze richten zu können, in allem den Gedanken wahrer Volksgemeinschaft Rechnung zu tragen, werden künftig Arbeiter, Angestellte und Unternehmer nicht mehr getrennt organisiert, sondern in der Deutschen Arbeitsfront als Einzelmitglieder so zusammengeführt, wie sie im Kampf des Lebens, der Arbeit des Berufes und an der Arbeitsstätte selbst zusammenstehen müssen.

Die Deutsche Arbeitsfront kennt also zur Zeit dreierlei Arten von Mitgliedern:

1. Die in den Verbänden organisierten,
2. die Mitglieder der der Arbeitsfront korporativ beigetretenen Organisationen, z. B. die Reichskulturkammer,
3. die Einzelmitglieder, deren Kartellen von den Dienststellen der NSDAP geführt werden.

Welchen Widerhall die neuen Ziele der Deutschen Arbeitsfront in der Öffentlichkeit gefunden haben, zeigt einwandfrei die Tatsache, daß bei den Dienststellen der NSDAP, die die Aufnahmen für die neuen Einzelmitglieder tätigen, die Arbeit kaum bewältigt werden kann.

Als Einzelmitglied kann also jeder schaffende Deutsche der Arbeitsfront beitreten. — Anders liegt die Aufnahme von industriellen Unternehmern in die NSDAP. Diese werden nur in die NSDAP aufgenommen, wenn sie Parteigenossen sind. Nicht berührt werden von dieser Tatsache die Mitglieder der NS-Bojo, also Handwerker und Gewerbetreibende.

Der Marxismus versuchte es, dem schaffenden deutschen Menschen mit seiner Heilslehre ein Paradies auf Erden zu versprechen — und besohnte ihm eine Hölle. Der deutsche Arbeiter war nie so unzufrieden wie im Novemberdeutschland der Sozialdemokratie. Sinegen hat es der Nationalsozialismus immer abgelehnt, mit blutleerem Wortschwall und billigen Versprechungen Politik zu machen. Er hat nur die Taten sprechen lassen.

So soll es bleiben! Das begonnene Werk der Freizeitgestaltung „Kraft durch Freude“ wird vor allem auch im Ausland denen, die sehen wollen und sich nicht von den sogenannten Emigranten aufheben lassen, die Augen öffnen und aller Welt sinnfällig zeigen, daß das Dritte Reich der Staat der Arbeit ist, in dem es keine Arbeitgeber und Arbeitnehmer im alten Sinne mehr gibt, sondern nur noch den deutschen Arbeitsmenschen.

abendveranstaltungen stattfinden, die Darbietungen werden von besten, ausgesuchtesten Künstlerwandertruppen ausgeführt werden. — Die Durchführung dieser ungeheuren Arbeit wird eine weitverzweigte Kleinarbeit mit sich bringen, und jeder muß dazu mithelfen, daß dieses Werk voll gelingt. Jedem schaffenden Deutschen soll und wird die Möglichkeit geboten werden, seine Persönlichkeit zur freien Entfaltung zu bringen. Damit ist eins der Grundziele des Nationalsozialismus erreicht: die Schaffung der wahren Volksgemeinschaft, auf die unser Staat in Politik und Wirtschaft und auch in der Kulturgestaltung aufbaut.

In jeder größeren Stadt oder in einem Distrikt wird das Haus der Deutschen Arbeit den Mittelpunkt des Gemeinschaftslebens bilden. Das Haus der Arbeit wird das Zentrum des geselligen und kulturellen Lebens aller Deutschen werden. Diese Häuser werden das Würdigste und Schönste sein, was dem Deutschen Volke geboten werden kann. Von oben nach unten kennt die Organisation nur richtung-

gebende Institutionen. Die Leitung der Organisation „Kraft durch Freude“ unterhält folgende Ämter:

Ein Amt für Kultur, unterteilt in die verschiedenen Sparten: Musik, Theater, Film, Rundfunk, Literatur. Dieses Amt für Kunst wird von der Reichskulturkammer betreut und mit dem Geist nationalsozialistischen Kulturlebens erfüllt. Zweitens ist ein Amt für Erziehung des Volkes vorgesehen. Dieses Amt wird von dem Reichssportkommissar betreut werden. Ein drittes Amt für Reisen und Wandern. Ein viertes Amt für gegenseitige Selbsthilfe und Unterstützung. Ein fünftes Amt für die Würde und Schönheit der Arbeit. Aldann haben wir ein sechstes Amt für Urlaub und Unterbringung im Urlaub. Und als siebentes und letztes Amt für Unterricht und Ausbildung.

Diese Ämter geben ihre Ziele betätigt und überwachen die Organisationen im Lande, damit alles nach einer bestimmten Richtung marschiert.

Auch die unzähligen Vereine im Lande werden in den Dienst dieser Organisation gestellt werden und mit den privaten Vergnügungs- und geselligen Stätten müssen Abkommen getroffen werden. Diese müssen ihnen einerseits die Möglichkeit des Eintritts und damit bestimmte Vorteile geben und uns die Möglichkeit, unseren Mitgliedern Vorteile daraus zu verschaffen.

Das letzte und höchste Ziel dieses großen allumfassenden Wertes wird es sein, daß daraus die neue Volksgemeinschaft, die neue Gesellschaft des nationalsozialistischen Staates geboren wird. Wir müssen uns wieder kennenlernen, der Arbeiter der Faust und der Arbeiter der Stirn, und gemeinsam müssen alle teilnehmen an der gemeinsamen Freude der Güter unseres Volkes, dann wird der Klassen- und Standesdünkel für alle Ewigkeit gebannt sein und dann werden wir haben:

„Die deutsche Nation!“
Fritz Koberstein.

Holzindustrie

Elektrische Unfallgefahren in Holzbearbeitungsbetrieben und ihre Verhütung

Ein und derselbe elektrische Strom kann für den Menschen mehr oder weniger gefährlich werden, je nachdem dieser unerwartet trifft oder mit gespannter Aufmerksamkeit erwartet wird. Es gibt Naturen, die gewohnt sind, einen Strom von der Stärke der Beleuchtungsanlagen — 220 Volt oder auch noch höher — ohne weiteres zu ertragen. Diese Beobachtung wird fast jeder Fabrikarbeiter bestätigen können und des öfteren gesehen haben, wie diese meist jüngeren Leute einfach durch Berühren mit dem am Grunde angefeuchteten Finger das Vorhandensein eines elektrischen Stromes ausprobieren und zur Nachahmung auffordern. Hunderte Male haben sie das getan, ohne irgendwelchen Schaden zu erleiden; aber an einem Tage übt der sonst für sie unschädliche Strom einen schweren elektrischen Unglücksfall aus. Sie sind zwar, wie immer, beim Berühren der Drahtenden auf die Wirkung des elektrischen Stromes gefaßt gewesen, aber an dem Unglückstage bestand irgendein ungewöhnlicher Gemütszustand, sei es durch Mangel an Schlaf oder Depression, wie diese gelegentlich jeden Menschen befällt, so daß trotz der Aufmerksamkeit der Eintritt des elektrischen Stromes in den Körper eine Ueberrumpelung bedeutet, die für den Betroffenen schwere Unfallgefahren hat.

Jedoch nicht nur der Mensch als solcher ist beim elektrischen Unfall ein Faktor von veränderlicher Größe, sondern die Umgebung spielt eine außerordentliche Rolle mit. Zum Beispiel ändert sich der elektrische Leitungswiderstand eines Betonfußbodens, der gegen Niederschläge (bedeckter Raum) geschützt ist, in ganz überraschender Weise: dieser Betonfußboden, der an trockenen und sonnigen Tagen einen derart großen elektrischen Widerstand bietet, daß er einem Isolator gleichgestellt werden kann, ist an regnerischen, kühlen oder nur nebeligen Tagen von so geringem Leitungswiderstand, daß er gradezu wie Metall leitet, mithin als äußerst gefährlich anzusprechen ist.

Die weitaus meisten Unfälle sind auf mangelnden Berührungsschutz zurückzuführen. Entweder sind spannungsführende blanke Teile nicht ausreichend geschützt oder aber es sind die vorhanden gewesenen Schutzvorrichtungen schadhast geworden und nicht wieder ersetzt. Die größten Gefahren bergen die Zuleitungskabel von transportablen Geräten und Maschinen, wie veränderte Lampen, elektrische Warm- und Kochplatten, elektrische Kleinbohr- und Hobelmaschinen, Staubsauger und ähnliche Einrichtungen, deren Gehäuse metallisch sind. Die an solchen Geräten vorhandenen elektrischen Kabel werden gerade im Fabrikbetrieb erheblich beansprucht, d. h. gewöhnlich stark geknickt. Die Folge ist ein Versagen (mitunter nur stoßweise) der betreffenden Einrichtung; dies empfindet ein in seiner Tätigkeit gestörter Facharbeiter recht unangenehm und versucht in 90 von 100 Fällen sich selber zu helfen, also zu reparieren und auszuprobieren — denn viel kann es ja nicht sein. Hierbei ereignen sich recht viele Unfälle, und zwar selbst bei elektrotechnisch vorgebildeten Personen.

Bei der Kontrolle versagender Lichtanlagen fordert das Fehlen ordnungsmäßiger, die stromführenden Lampensockel verdeckender Porzellanringe manches Opfer. Häufig sind die Schutzklappen der Schalter und Steckdosen zerstört, so daß eisen-armige Betonwände unter Strom gesetzt sind und so ganz unbeteiligte Personen gefährdet werden. Erhebliche Gefahren bergen auch die behelfsmäßig angebrachten Lampen, wie man diese nicht nur bei Montagen (Neubauten usw.) immer wieder antrifft; die Zuleitungen werden als Träger der Beleuchtungskörper verwendet, ohne an der Aufhängungsstelle entlastet zu sein. Den Vorschriften nicht entsprechende Handlungen führen sehr oft zu den schwersten Unfällen.

Arbeitsdichtanspannungsführenden Anlagen werden in Neubauten trotz Verbotes vorgenommen. Auf die Herstellung und insbesondere auf die Sicherung des spannungsfreien Zustandes vor Beginn bei Bau- und Reparaturarbeiten wird zu wenig Bedacht genommen; die Folge ist die Einschaltung der Leitung, bevor alle Handwerker aus dem Bereich des manchmal ganz unübersehbaren Stromkreises entfernt sind. Der eigentliche Zweck der Sicherungen wird vielfach noch verkannt. Selbsttätige Ausschalter bei Maschinen werden festgebunden, durchgebrannte Schmelzsicherungen geflickt usw. Welche Gefahren derartige Handlungen für die beschäftigten Personen mit sich bringen, ist den Beteiligten — meist jüngeren Leuten — weniger bekannt.

Hat sich ein ernstlicher Unglücksfall ereignet, so wird wenig beachtet, daß jeder elek-

trischer Verunglückte fast stets als Scheintoter anzusehen ist, selbst wenn er kein Lebenszeichen mehr von sich gibt. Aus diesem Grunde sind Wiederbelebungsversuche so schnell und so lang wie möglich vorzunehmen. Zeitverluste dadurch, daß man den Bewußtlosen erst ins Freie oder in einen anderen Raum bringt oder auch nur weitere Hilfe holt, können gefährlich werden. Atmungsversuche müssen mindestens zwei bis drei Stunden fortgesetzt werden, besser noch länger. Sind die nur selten auftretenden starken Verbrennungen nicht zu verzeichnen und hat der Verunglückte die Elektrifizierung überstanden, selbst in schweren Fällen, in denen längere Bewußtlosigkeit die Folge war, so erholt er sich ohne nachteilige Folgen rasch wieder.

Kurzberichte aus der Holzindustrie

Meisterwert der Zimmerleute.

Wie wir dem „Holz-Zentralblatt“ entnehmen, wurde kürzlich nach sechswöchiger Aufbauzeit in Leipzig ein Meisterwert moderner Zimmermannskunst vollendet. Es besteht in der Umrißung des höchsten Leipziger Kirchturms zwecks Ausführung von Reparaturen. Das Gerüst ist 26 Stockwerke oder etwa 88 Meter hoch. Bis zur Höhe von 68 Meter konnte es auf den Turm gestützt und in dessen Innern verankert werden, in den oberen 25 Meter aber steht es frei. Die Verbindungen sind unter Verwendung von etwa 15 000 Bolzen hergestellt worden. Der Gerüstbau erforderte etwa 750 Kubikmeter Holz in Gestalt von tragenden Elementen, Laufbretern und Schutzverschaltungen. Die Balken haben insgesamt eine Länge von 30 Kilometer und die Bretter ergeben zusammen eine Fläche von 8200 Quadratmeter.

Russenholz für Memel.

Die UdSSR hat durch ihre Holzverkaufszentrale „Exportles“ in Moskau an das Holzsyndikat in Memel zur Lieferung Winterfrühjahr rund 150 000 Festmeter Rohholz zu festen Preisen je nach Stärken verkauft und für die Zahlung die Garantie des Memelstaates erhalten. Bisher hatte sich die Sowjetregierung an der Ausnutzung des Rohstoffes und an dem finanziellen Ergebnis beteiligt. Diesmal hat sie von jeder Beteiligung abgesehen.

Optimistische Beurteilung des schwedischen Holz- und Papiermarktes im Jahre 1934

Aus Sundvall wird gemeldet, daß bei der nordschwedischen Ausfuhr von Holz und Papiermasse die Aussichten für das kommende Jahr recht zuversichtlich beurteilt werden. Und zwar wird dieser Optimismus damit begründet, daß in der letzten Zeit der englische Markt für schwedische Erzeugnisse ein zunehmend stärkeres Interesse bekundet habe. Andererseits hält man die Zeit des starken russischen Dumping für überwunden, da das zur Verfügung stehende Holz in der UdSSR künftig nur zu höheren Arbeitslöhnen als bisher für die Verschiffung nach England gestellt werden könnte.

Behaltene Holzaußfuhr Estlands

Die diesjährige Holzaußfuhr übertrifft die vorjährige sowohl in der Menge als auch im Wert ganz bedeutend. Die Ausfuhr von Rundholz betrug in den ersten 9 Monaten des Jahres 47 000 Festmeter gegen 33 000 Festmeter in demselben Zeitraum des Vorjahres. Zur Ausfuhr gelangten in dieser Zeit 185 000 Festmeter Sägereiare gegen 56 000 Festmeter. Gefördert wurde die Holzaußfuhr besonders durch die im vorigen Jahr eingeführten Erleichterungen, wie zum Beispiel die Ermäßigung der Eisenbahnfracht und die Herabsetzung des Stammgeldes für Ausfuhrholz. Auch die günstigere Gestaltung der Preise auf dem Weltmarkt hat in Verbindung mit der Abwertung der

Krone zu einer Belebung des Geschäfts beigetragen. Diese Belebung zeigt sich auch in der guten Beschäftigung der Sägereien und der Kistenfabriken.

Einfuhrsperrre für Ulmenholz aus Europa.

Wie das Departement of Agriculture bekanntgibt, hat es sich veranlaßt gesehen, für vom europäischen Festland stammende Ulmensamen, -blätter, -pflanzen und -stecklinge, ferner für Klöße, Stücke und Furniere sowie für Verschläge, Kisten, Fässer und sonstige Behälter aus Ulmenholz, sofern sie nicht frei von Rinde sind, eine Einfuhrsperrre zu verhängen, die am 21. Oktober 1933 in Kraft getreten ist. Als Zweck der Maßnahme wird die Verhinderung der Einschleppung eines Ulmenrinnekläfers bezeichnet, der als Träger eines in mehreren Ländern des europäischen Festlandes verbreiteten schädlichen Pilzes gilt.

In der Holzwarenfabrik von Adam Herr in Niederreiffenberg (Hochtaunus) brach ein Brand aus, der sich rasch über die Fabrikgebäude verbreitete, später aber eingedämmt werden konnte. Der Sachschaden an Gebäuden und Fertigfabrikaten ist bedeutend.

Starke Zunahme der Beschäftigung in der kanadischen Holzindustrie.

1933 hatte die kanadische Holzindustrie aus drei Ursachen eine entscheidende Absatzverbesserung: verbesserte Belieferung des englischen Marktes im Gefolge des englischen Einfuhrverbotes gegenüber russischen Waren; verstärkter Absatz nach den Vereinigten Staaten infolge der Vorbereitungen der Küferindustrie und der Alkoholindustrie, schließlich auf die Prohibitionsaufhebung; Ausdehnung der Überseemärkte, vor allem Chinas und des asiatischen Gesamtostens sowie Australiens infolge der Zollpräferenz. Die Verteilung der Absatzverbesserungen auf alle Himmelsrichtungen des Weltmarktes hat sowohl den östlichen um Quebec gelegenen Bezirken Erleichterung verschafft als auch vor allem Britisch-Kolumbien. Die Verkäufe erfolgten zunächst restlos aus den umfangreichen Beständen und haben die Liquidität zahlreicher Banken erheblich verbessert. Die zum Teil fast restlose Räumung der Bestände erzwingt jedoch für den kommenden Winter erhebliche Neueinstellungen, die auf etwa 90 000 Arbeitskräfte geschätzt werden. Waren Anfang Oktober 1932 nur 7740 Holzarbeiter beschäftigt, so waren es 1933 bereits 17 400. Diese Tatsachen lassen auf eine erhebliche Produktionszunahme schließen.

35 000 Ster Brennholz für das Winterhilfswerk in Bayern

Salbamtklich wird gemeldet: Der bayerische Ministerpräsident Siebert hat in seiner Eigenschaft als Finanzminister, um das Winterhilfswerk des deutschen Volkes in seinem Kampf gegen Hunger und Kälte kräftig zu unterstützen, die Ministerialver-

abteilungen ermächtigt, der Landesleitung Bayern des Winterhilfswerks etwa 35 000 Ster Brennholz zur Verfügung zu stellen. Es handelt sich hierbei um Holzmassen in verschiedenen bayerischen Gebieten, die schon seit längerer Zeit eingeschlagen und aufgearbeitet, daher sofort brennbar sind.

Durch die Bereitstellung dieser außerordentlich großen Menge trockenen Brennholzes soll die Brennstoffnot in den Städten gelindert werden, nachdem die bayerische Staatsforstverwaltung die minder- und unbemittelte Bevölkerung auf dem Lande durch die Gestattung unentgeltlicher Leeseholzgewinnung und durch Abgabe von Armenholz an Gemeinden zu weitestgehend ermäßigten Preisen schon bisher bei der Eindeckung mit Brennholz kräftig unterstützt hat.

Da die Reichsbahn kraftfreie Beförderung der jetzt bereitgestellten Mengen Brennholz zugestehet, wird sich die Beibringung des Holzes an die städtischen Verteilungsstellen unschwer ermöglichen lassen. Wegen der einheitlichen Regelung und Verteilung wird die Landesleitung Bayern des Winterhilfswerks die nötigen Verfügungen treffen.

Preisempfehlungen der belgischen Holzschuhindustrie.

Die in der Gegend zwischen Sambre und Maas liegenden Holzschuhfabriken machen sich gegenseitig heftige Konkurrenz. Die Absatzschwierigkeiten haben einen Preisempfehlungskampf eingeleitet, der von einigen Unternehmungen kaum mehr für längere Zeit tragbar zu sein scheint. Immerhin sind bei der billigen Preisstellung Absatzmöglichkeiten genügend gegeben, so daß die Lagerbestände gering sind.

Stirnstrich von Schnitt- und Bauhölzern

Wie jedem Fachmann bekannt ist, neigen geschnittene Hölzer besonders zu Langrisbildung. Um ein Weiterreißen dieser gewöhnlich an den Stirnseiten sich bildenden Ritze zu unterbinden, schlägt man vielfach Krampen in die frisch geschnittenen Hölzer, ohne jedoch die Ursache der auftretenden Holzspannungen damit zu beseitigen. Sicherer wird dies mit einem zweckmäßigen Anstrich erreicht, denn es wird damit das Eindringen von Feuchtigkeit an den Stirnseiten der Hölzer verhindert und weiter bei späteren Deckanstrichen vermieden, daß diese an den Stirnflächen zu stark ausmütern und dadurch reißen und abblättern.

Für Rund- und Kanthölzer hat sich neben Bleiweißfarbe und Asphaltfarbe vor allem ein mit Füllstoffen versehenes Glanzöl bewährt. Dieses besteht aus 100 Teilen Kalkharz (mit 10 Prozent Kalkhydrat gehärtet) und 58 Teilen Naphtal. Zu 100 Teilen dieses Gemisches gibt man 25 Teile Schwefel und 25 Teile Talkum. Bei hochwertigen Hölzern leistet auch Lutzöl, welches mit Schwefelpat anrieben wird, gute Dienste, ist jedoch etwas teurer. Zum Abdichten der Stirnseiten von Breitstammhölzern kann man die beschriebenen Anstriche kalt und warm auftragen. Die beste Abdichtung erzielt man mit einem heiß aufgetragenen Steinkohlenteerpech (mittelhart). Vielfach werden zu diesen Zwecken auch Kolophoniumlösungen mit Lampenruß sowie Paraffin mit Hartpech versetzt empfohlen. Gleichbleibende Resultate konnten jedoch mit diesen Mitteln nicht erreicht werden, so daß sie weniger geeignet erscheinen.

„Der Deutsche“

Der Vertreter aller Berufs- und werktätigen Deutschen. Das Sprachrohr der Deutschen Arbeitsfront

„Der Deutsche“

Reisen und Wandern



Die Liebe des Deutschen zu seiner Heimat, zu seiner Scholle ist ebenso bekannt wie seine Freude am Wandern und Schauen. Es gibt Menschen, die trotz der heute vorhandenen fast unbedingten Verkehrssicherheit von Eisenbahn, Auto, Schiff und Flugzeug nie über die Grenze ihrer engeren Heimat hinausgekommen sind und die niemals klagen, daß ihr Leben aus diesem Grunde um eine Daseins-

ist von tausendfältiger Schönheit, wunderbar in ihrer ewig wechselnden Stimmung und von einem unermeßlichen Pflanzen- und Tierreichtum. Wer das Wandern nicht nur als eine der gesündesten Leibesübungen, die Herz und Lunge und vor allem die Nerven kräftigt, schätzt, sondern auch Augen und Ohren hat für die Farben und Stimmen der Natur, der ist dem Reisen und Wandern bald voll und ganz verfallen.

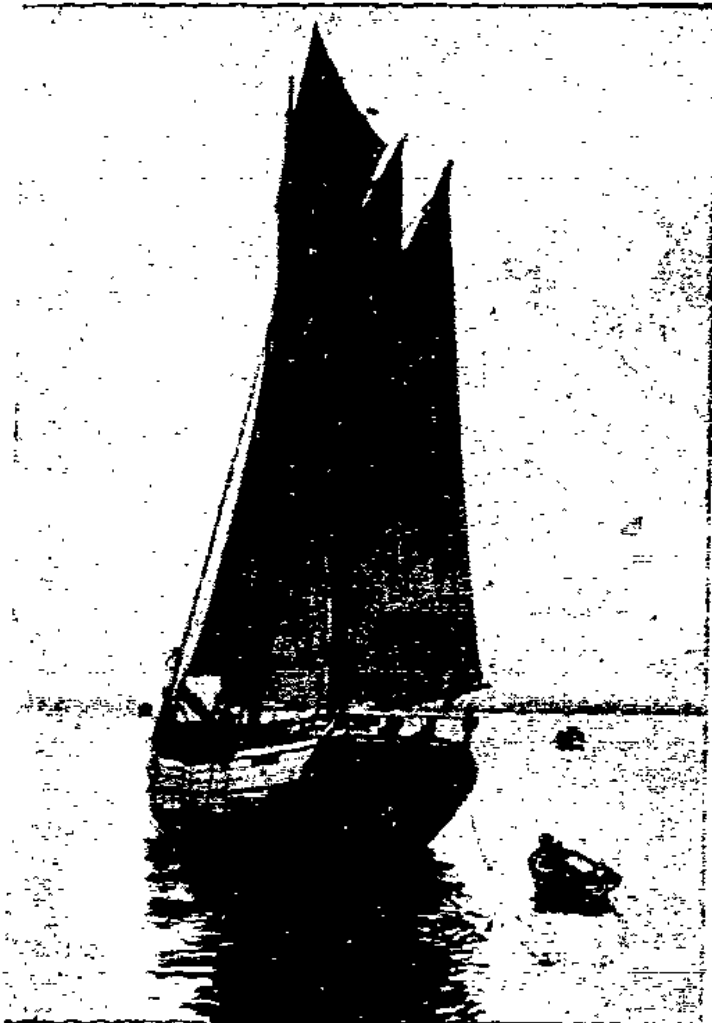
Sehen wir von den Leuten ab, denen der Arzt das Reiseziel vorschreibt, und reden wir nur von der großen Schar derer, die einmal ausspannen wollen, so sehen wir, daß sich auch hier das eine nicht für alle schießt. So nützlich es für jeden Städter sein müßte, einmal ein paar Wochen fern von dem Getöse und dem Dunst der Stadt in reiner Berg- und Seeluft bei guter und einfacher Kost Herz, Lunge und Nerven zu stärken, so ist doch die Art, wie man sich erholt, meist nach Alter, Bildungsgrad, Temperament und den äußeren Lebensumständen sehr verschieden. Mancher muß viel neue Eindrücke sammeln, während ein anderer am leichtesten „zu sich“ kommt, wenn er ganz allein einsam und still mit einem Buch irgendwo im Schatten sitzt. Der eine muß stundenlang am Tage wandern und die größten Strapazen überwinden, um sich wieder als „Mensch“ zu fühlen, der andere braucht dazu wieder in eintöniger Wiederholung das tägliche „faule Leben“ am Strande, mancher muß dann, um „leben“ zu können, möglichst seine Alltagsangewohnheiten in bezug auf Kleidung, Wohnung, Essen auch auf der Reise finden, während wieder andere sich erst richtig erholen, wenn sie die Zivilisation möglichst fliehen und völlig Neues und Andersartiges um sich haben.

Die weitaus meisten Menschen sind ja in der heutigen Zeit bei der Wahl ihres Reiseziels und der dortigen Lebenshaltung von ihrem Geldbeutel abhängig, und es ist sicher alles andere als schön, wenn einer sehnsuchts-

voll an Italien oder Spanien oder an Schwedens Wälder denkt und seine Mittel kaum für eine Eisenbahnfahrt von zwei Stunden reichen. Über diese Mittellosigkeit hat den Segen, daß wir nur um so besser unser eigenes Vaterland kennenlernen.

Jeder wird also bestrebt sein, seine Wanderziele so zu wählen, daß er nach und nach alle Teile Deutschlands kennenlernen. Damit ist nun nicht gesagt, daß man systematisch von einem Ende Deutschlands anfängt und dann nach Schema F alle Sehenswürdigkeiten, Städte und Dörfer, in jahrelanger „Arbeit“ abklappert. Das bedeutete, daß man die Borliebe für eine bestimmte Gegend, die man gern immer wieder durchwandert, unterdrückt oder gar verkümmern ließe, womit ein Teil des

Wie wertvoll ist es für das gegenseitige Verstehen und das weitere Zusammenwachsen des Volkes, wenn der Norddeutsche nach Bayern oder Schwaben und der Schwabe nach Mecklenburg oder nach Ostpreußen kommt und mit Staunen feststellt, daß dort vieles „ganz anders“, manches vielleicht sogar besser ist als daheim; wenn er lernen muß, sich in fremde Verhältnisse zu schicken und sich hier und da etwas umzustellen. Wie lehrreich ist es für den Stadtmenschen, wenn er an Stelle des „dummen Bauern“ eine feste in sich geschlossene Persönlichkeit vorfindet, von dessen Art, seinem Leben und Wirken er noch sehr viel lernen kann; wenn er sieht, daß die Welt des Landmannes harte Arbeit bedeutet und daß selbst die „fröhlichen“ Winzer oftmals



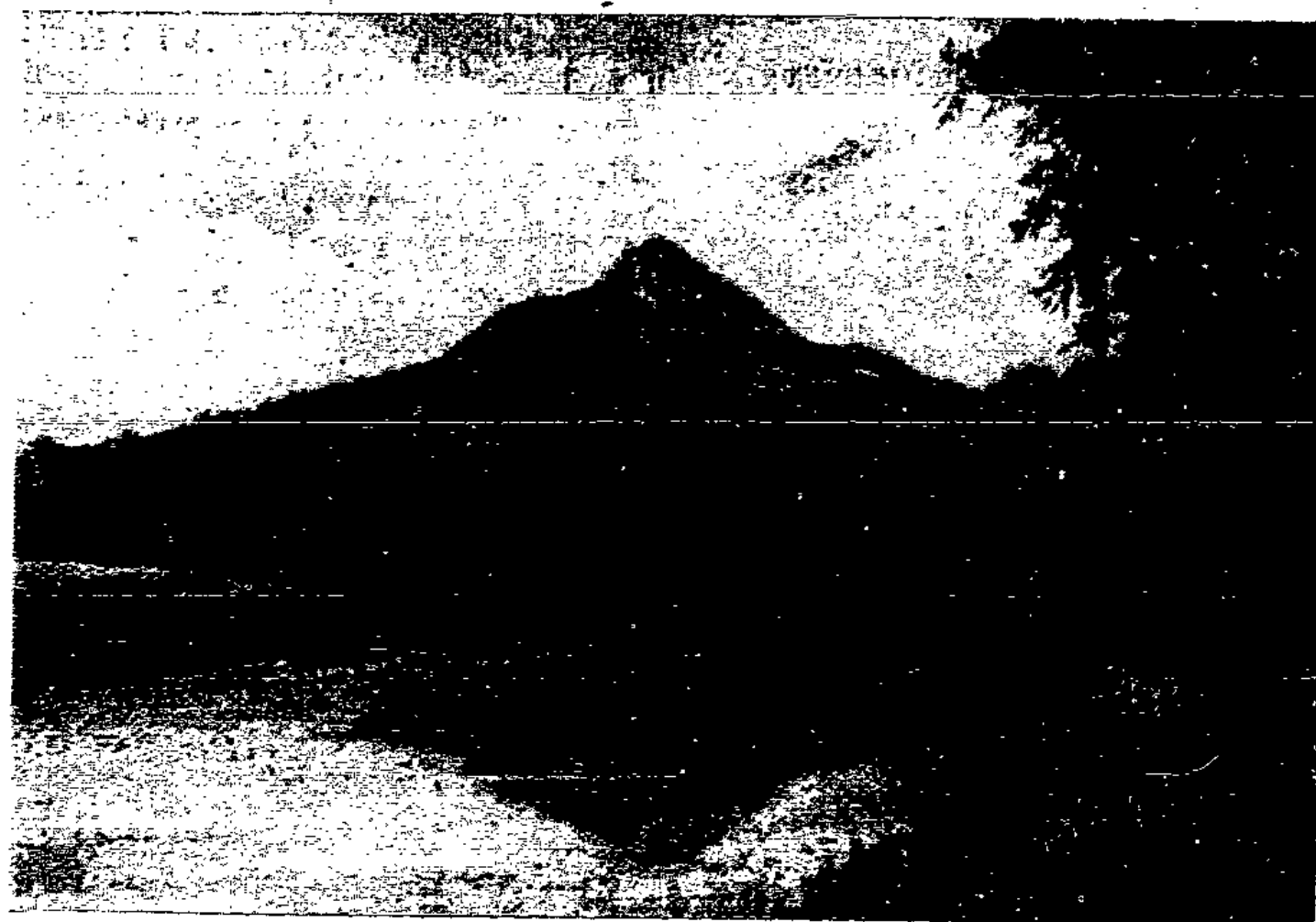
Am der Elbflut

freude ärmer gewesen sei, und es gibt andere Menschen, die beim Anblick des ersten Stückes blauenfrühlingshimmels unruhig werden, die wie von einem Fieber gepackt werden, von jeder schwer zu widerstehenden Sehnsucht in die Ferne, die sie hinaustreibt über Berg und Tal, Feld und Wald in Gottes freie, schöne Natur.

Wie stark das Wandern und Reisen den einzelnen Menschen verwandeln kann, sehen wir schon an unseren Kindern bei Schulausflügen usw. Hier wird das Wandern zum seelischen Erlebnis des jungen Menschen. Das Kennenlernen der deutschen Heimat, das zwanglose Beisammensein, Bewegung in freier Luft unter gleichgesinnten Kameraden, eine gewisse Selbständigkeit im Denken und Handeln und der Gemeinschaftsgeist in den einzelnen Wandergruppen und sein erzieherischer Wert und Einfluß auf die Charakterbildung und die Lebensgestaltung, das sind die tieferen Gründe, weshalb die jungen Menschen jeden Sonntag „auf Fahrt“ gehen und während der großen Ferien „auf große Fahrt“ gehen. Für alle bedeutet das Erlebnis des Wanderns nichts weiter als das wahre Erleben der Natur. Denn unsere Muttererde



Winterreise über Schlesiens Berge

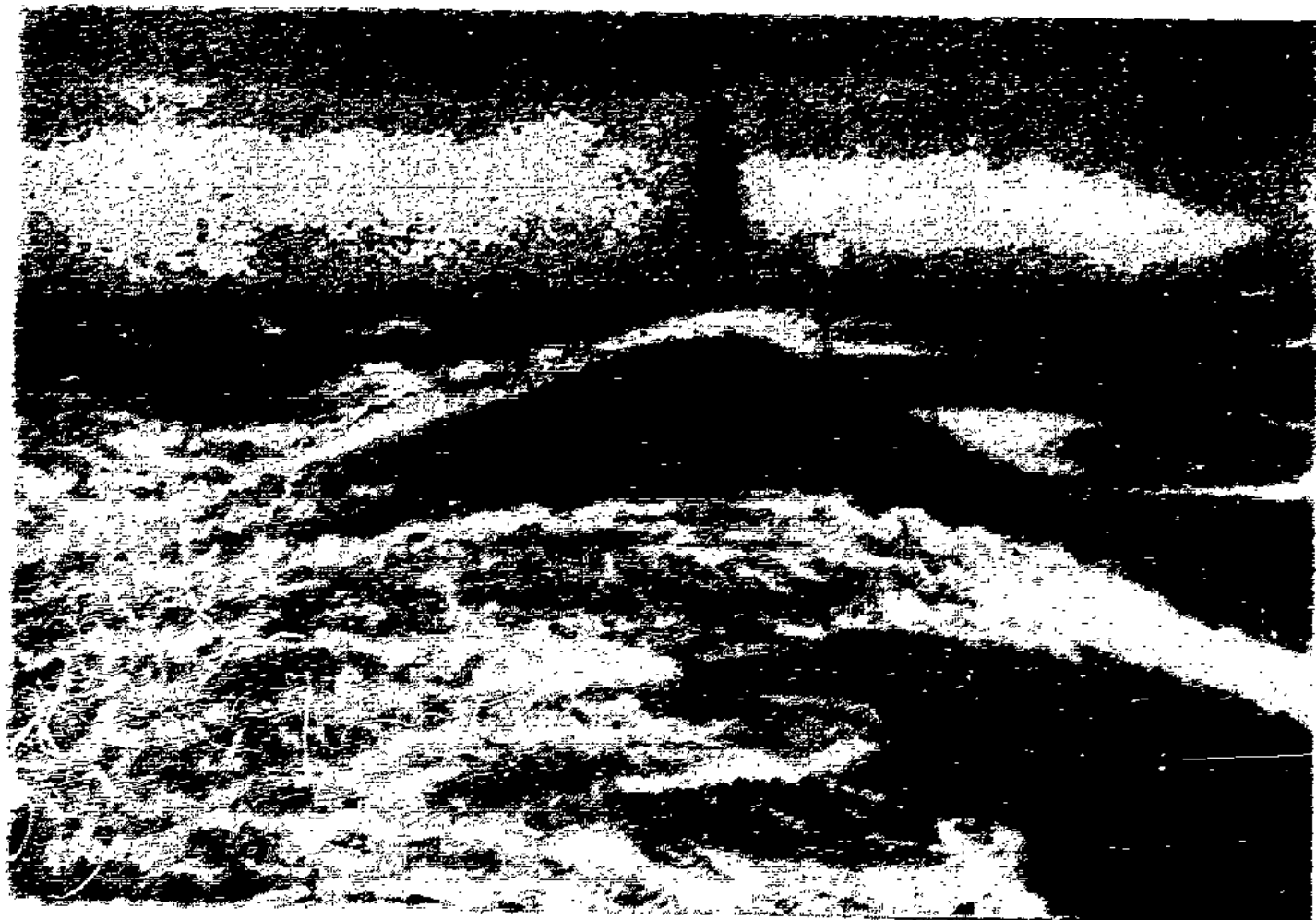


Aus Thüringen, dem grünen Herz Deutschlands

harte Kämpfe um ihren Lebensunterhalt führen müssen. Eine solche Wanderung oder Reise endet nicht selten damit, eine Reihe fremder Menschen, denen man mit einem gewissen Vorurteil gegenübertrat, erkannt und als Freunde gewonnen zu haben. Es bedarf also keineswegs einer Weltreise, um seinen Horizont zu erweitern und sich ein Urteil über andere Volkskreise, fremde Berufe, Sitten und Lebensauffassungen und über Stadt und Land zu bilden.

So ist das Erlebnis des Wanderns immer ein Gewinn fürs Leben, denn was wir erwanderten, gesehen und gehört haben und also zu unserem geistigen Besitz machten, kann uns niemand nehmen, und sein Wert wird von Jahr zu Jahr gesteigert, wenn diese Reiseerlebnisse dann als schöne Erinnerungen in mancher grauen Alltagsstunde der Berufsgedundenheit vor unsere Seele treten.

Wer sich also auf Reisen in seinem Leben fleißig umschaut, viele neue und ungewohnte Dinge sieht und allen Menschen und Verhältnissen die beste Seite abzugewinnen versteht, der kehrt erfrischt und bereichert zu seiner Arbeit zurück und wird sich wieder — auf die nächste Reise freuen. M. J.



Rocher bei Euphoben

Wertes vom Wandern und Reisen verlorengegangen wäre. Die Frage nach dem Wanderziel kann vielmehr nur von dem einzelnen vollkommen unabhängig von jeglichem System beantwortet werden. Genau so, wie es Menschen gibt, die sich an der See langweilen, gibt es solche, denen das Hochgebirge mit seinen wuchtigen, eine gewaltige Sprache redenden Bergriesen Bellemung verursacht. Andere wieder finden dann das Mittelgebirge zuwenig eindrucksvoll. Je nach der tieferen Neigung bevorzugt nun der einzelne Wanderer jene Stellen immer wieder, wo ihm das Erlebnis des Wanderns am stärksten teilhaftig wurde. Mag es sich nun auf die Landschaft, auf Architektur oder auf Menschen beziehen. Der eine kann vor tausendjährigen Eichen stehen und schaut nach etwas Besonderem, was seine Augen suchen und was er dann in der Abgeschlossenheit und Stille eines einsamen schlichten Dörfchens findet. Man kann ein Vorurteil gegen die sandige Mark Brandenburg haben und sich trotzdem in ihren mit unerwarteten Schönheiten ausgestatteten Wäldern so verlaufen, daß man fürchtet, erst nach Tagen wieder herauszufinden.



Halle: Marienab

In den nächsten Tagen erscheint das

Jahrbuch 1934

des Deutschen Holzarbeiter - Verbandes

● Bestellen Sie es rechtzeitig bei Ihrer Ortsgruppe! ●

50 Pf.

Es kostet für Verbandsmitglieder nur für Nichtmitglieder des D.H.V. 75 Pf. durch die

Verlagsanstalt des Deutschen Holzarbeiter-Verbandes, Berlin SO. 16

Am Kölnischen Park 2

Postscheckkonto Berlin 283 97

Bücher

unserer Klassiker
sind Geschenke von
bleibendem Wert

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest haben wir alle klassischen Werke aus unserem Lager im Preise bedeutend herabgesetzt und kostet jeder nachstehend bezeichnete Band in Ganzleinen gebunden portofrei ... 2,- Mk.

Anzengruber 4 Bände 8,- Mk.	Hauff 2 Bände 4,- Mk.	Mörrike . . . 2 Bände 4,- Mk.
Chamisso . . 2 Bände 4,- Mk.	Keller, G. . . 6 Bände 12,- Mk.	Rückert . . . 1 Band 2,- Mk.
Eichendorff . 2 Bände 4,- Mk.	Kleist 3 Bände 6,- Mk.	Schelfel . . . 3 Bände 6,- Mk.
Fontane . . . 6 Bände 12,- Mk.	Körner 1 Band 2,- Mk.	Schiller . . . 6 Bände 12,- Mk.
Geibel 2 Bände 4,- Mk.	Lenau 2 Bände 4,- Mk.	Shakespeare 4 Bände 8,- Mk.
Goethe 6 Bände 12,- Mk.	Lessing . . . 6 Bände 12,- Mk.	Stifter 3 Bände 6,- Mk.
Hebbel 4 Bände 8,- Mk.	Ludwig, O. . 2 Bände 4,- Mk.	Uhland . . . 1 Band 2,- Mk.

Auch alle andere Literatur erhält das Verbandsmitglied aus der

Verlagsanstalt des Deutschen Holzarbeiter-Verbandes, Berlin SO 16,

Am Kölnischen Park 2

Postscheckkonto Berlin 28397

Abteilung Buchhandlung

Der Holz- und Steinbildhauer

Fachblatt für das gesamte plastische Kunsthandwerk

Heft 1/1933

Heraldische Hoheitszeichen / Wappen / Krippen / Kruzifixe / Grabdenkmale / Reliefs / Statuetten / Plaketten / Schnitzereien an Schränken, Schalen usw. Ausgeführt in Kupfer, Holz, Stein, Muschelkalk, Terrakotta, Eisenguß usw.

32 Seiten Kunstdruckpapier 2,70 Mk.
Für Mitglieder des D.H.V. 2,- Mk.

H. Rudolf: Das Polieren von Edelholz

Aus dem Inhalt: Das Polieren auf der Zelluloselack-Basis / Das Polieren ohne Anwendung der Spritztechnik / Das Polieren mit Schellack-Zellulose-Polituren / Das Polieren unter Mitwirkung von Gas-Kopfpolier / Das Schwarzpolieren / Die Estrich-Finishing-Schleifpapiere / Verschiedene Polierarten / Poliertechniken / Zeiten für das Quadratinmeter Fläche verschiedener Polierarten / Praktische Winke / Die Materialien / Das Benzen / Werkzeuge und Maschinen für das Polieren

Preis 3,- Mark

Verlagsanstalt des Deutschen Holzarbeiter-Verbandes / Berlin SO. 16 - Am Kölnischen Park 2 / Postscheckkonto Berlin 28397 / Abt. Buchhandlg.

Moderne Möbel

Wohn-, Speise-, Herren-, Schlafzimmer, Küchen- u. Vorplatzmöbel

- 48 Tafeln mit Katalog „Neuzeitige Möbel“ 15 Mk.
- Für Verbandsmitglieder 10 Mk.
- Fachblatt-Einbanddecken 1933 1,20 Mk.
- Für Verbandsmitglieder 0,90 Mk.

Verlagsanstalt des Deutschen Holzarbeiter-Verbandes, Berlin SO 16, Am Kölnischen Park 2, Postscheckkonto 28397

Tischlerschule Köthen
Zu-bildung u. Meister, Techniker usw. Prospekt g. Klüpp.

Original-süddeutsche Hobelbänke

52 Mark
2m untl. Blattl., Spanspindel
Werkzeug-Neuheiten!
Preisliste gratis und franko.
OTTO BERGMANN,
Berlin-Lichterfelde-West.

Sprechmaschinen-Werke
u. alle Bestandteile.
C.M. Loske, Hamburg 13b

Gratis
Preisliste u. sendet
GUMMI-MEDIKUS
Berlin SW68 Alte Jakobstr. 8

Erst sehen
dann glauben -
Westfalia-Werkzeuge sind billiger.
Gratiskatalog der Westfalia-Werkzeug-Company
Hagen 104

Rasierklingen

1a Edelstahl, zur Verbung von Kunden zu folgenden niederen Preisen:
Qual. I: „Die billige und doch gute Klinge“ 100 Stück nur 95 Pf.
Qual. II: „Die gute für jedermann“, haar hart, nur 0,10 mm dick 100 Stück nur 1,95 RM.
Qual. III: „Für vermehrte Anprüche“ m. G. Vronitischein. Se. bis für den stärksten und miserschwächsten Part 100 Stück nur 2,75 RM.
Garantie: Bei Nichtgefallen erhalten Sie 3 neuen voll ausgelegten Betrag zurück. Keine Nachbestellungen aufzubeden Kunden. Bezugspreis gesamt.

Heinrich Liese, Rinteln/Weser.

Intarsien aller Art Katalog
gegen 50 Pf. in Briefm. E. Biller,
Heidelberg, Theaterstr. 7.

Hobelbänke
50 RM.
2m lang, Stahlspindel, kompl. la Qualität, Blatt la edampt. Kolbuche. Garantie.
Werkzeuge
Abbildung u. Preisliste gratis
Karl Ramisch, Pirna, Kaserne